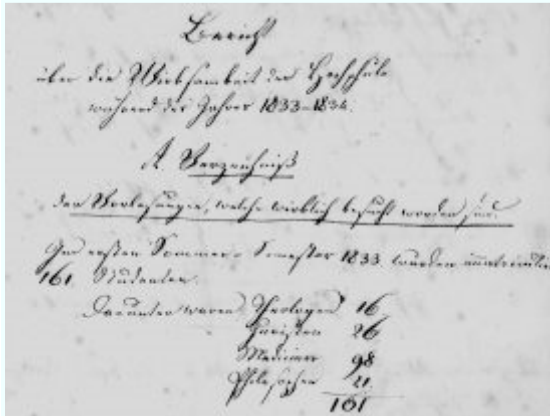




## Projektdokumentation Elektronische Edition der Jahresberichte der Universität Zürich 1833–1916 (Projekt eJBUZH)



Überschrift und Beginn des ersten Jahresberichts 1833/34 (StAZH Z 70.3091, S. 1)

Der Akademische Senat der Universität Zürich legte seit der Gründung der Hochschule am 29. April 1833 in Form eines Jahresberichts zuhanden des Erziehungsrats (bzw. ab 1859/60 zuhanden der Direktion des Erziehungswesens) unter dem Titel «Bericht über die Wirksamkeit der Hochschule» (bzw. ab 1840/41 «Bericht über die Wirksamkeit der Universität Zürich») Rechenschaft ab über die Tätigkeit und die Entwicklung der Universität, einschliesslich verschiedener Statistiken und Verzeichnisse zu Studierenden und Dozierenden sowie Vorlesungen und Abschlüssen (Promotionen). Die Berichterstattung erfolgte zunächst pro akademischem Jahr, ab 1900 pro Kalenderjahr.

Die Jahresberichte fanden früh das Interesse der universitätsgeschichtlichen Forschung, nicht zuletzt in den 1883 und 1938 veröffentlichten Jubiläumsschriften. In der Ära der «Dokumentationsstelle für Universitätsgeschichte (DUG)» erstellte Verena Stadler-Labhart, die beim Rechtshistoriker Karl Siegfried Bader promoviert hatte, Transkriptionen der frühesten Jahresberichte (1833/34–1860/61), die als Typoskript publiziert wurden. Den ältesten Jahresbericht hatte sie zuvor 1984 in einem Beitrag für das «Zürcher Taschenbuch» ausgewertet und in modernes Deutsch übertragen.

Auf der Grundlage dieser Vorarbeiten gab 2013 eine Anfrage der damaligen Leiterin des UZH Archivs, Silvia Bolliger, den Anstoss für ein Editionsprojekt mit dem Ziel, die ursprünglich handschriftlich, ab 1902 als Typoskript überlieferten Jahresberichte bis zum Einsetzen der gedruckten Jahresberichte 1913/14 im Zusammenhang mit dem Bezug des neuen Universitätsgebäudes zu transkribieren und zusammen mit Bildern der Originale über den Onlinekatalog des Staatsarchivs sowie über eine thematische Suche zu publizieren. Das vergleichsweise kleine Projekt wurde von Mai 2015 bis Feb-



ruar 2017 unter der Leitung von Ursina Klauser, dann von Christian Sieber durchgeführt und von UZH Archiv und Staatsarchiv gemeinsam finanziert. Die Transkriptionen erstellte die Germanistin Salome Schoeck (Zürich).

Online verfügbar sind 84 Jahresberichte sowie zwei Jahreschroniken aus dem Zeitraum 1833–1916.